

# Ref in Bayern? Was ist dort schwieriger?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. August 2013 13:37

[gmg](#):

Es ist unterm Strich aber dennoch zu erwähnen, dass die Beobachtungen, die du schilderst, sehr stark von der einzelnen Seminarschule abhängen - als Beispiele:

- weder meine Frau (Gym) noch ich haben jemals einzelne Stunden (außer Lehrversuche) schriftlich dokumentieren müssen in der Ausbildung (Stoffverteilung wurde gefordert, das war's)
- Protokolle zu den Fachsitzungen waren für uns Deutschlehrer das geringste Problem, in vielen Seminaren gibt es diesbezüglich einen regen Austausch mit den Vorgängerseminaren
- wie ein Vorredner sagte: du wirst für deine gehaltenen Stunden bezahlt

Das macht es sicher nicht besser, denn ich habe in den letzten Jahren viel Kontakt mit Seminarlehrern gehabt. Die Bandbreite verläuft von fachlich sehr kompetent, witzig und inspirierend bis hin zu buckelnd, angepasst, egozentrisch, unfähig. So wie jedes herkömmliche Kollegium halt - außer meins :). Das Problem ist halt, wenn die eine Seite der Skala in den Ausbildungsschulen sitzt. Ein echtes Bewerbungsverfahren für Seminarlehrer gibt es halt nicht. Das einzige, wovon ich gehört habe, sind (höhö) die Fach-Noten.

Aber wie gesagt: Die Dinge, die hier bisher beschrieben wurden, können nicht generell für "DIE" Ausbildung in Bayern gelten, sondern nur für Einzelschulen.